Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 49

Illustration: [s.n.]
Autor: Felix [Puntari, Sreko]

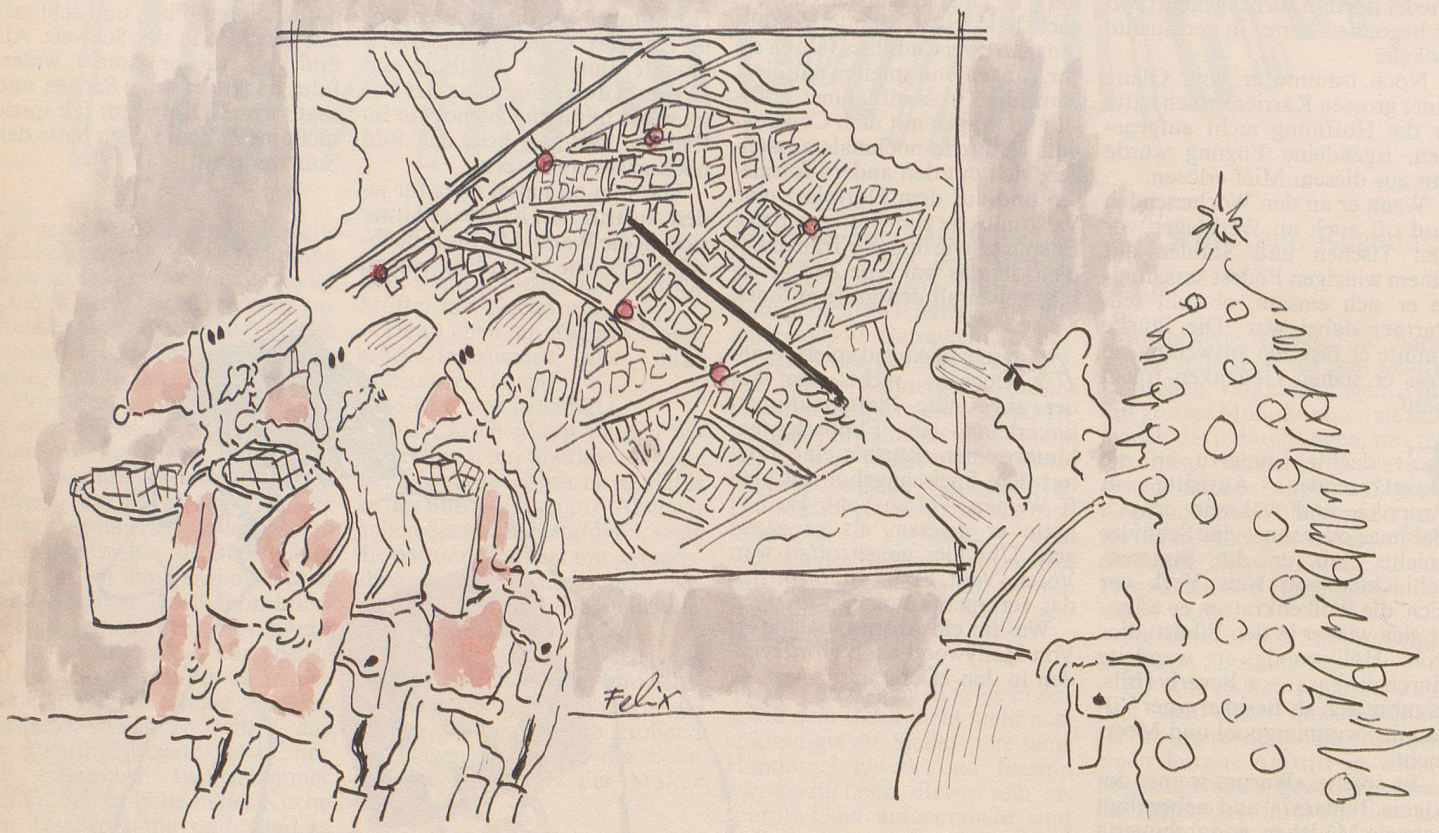
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SREČKO PUNTARIĆ

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Interessent im Buchladen: «Über Kindererziehung haben Sie also nichts? Schön, dann geben Sie mir halt ein Buch über die Kunst der Selbstbeherrschung!»

*

Der Vater gratuliert dem Sohn zum Geburtstag und sagt: «Jetzt bisch volljährig und chasch mache, was d wotsch.» Der Junior: «Sehr guet! Also, Nummere eis: Pack dini Sibesache und hau ab! Es isch doch kei Art, das en Maa mit füfzgi immer no diheime wohnt!»

*

Direktor zum Bürochef: «Warum sagen Sie Ihrer Sekretärin immer ‹grosser weisser Vogel›?» Der Bürochef: «Weil sie mich einklagt, wenn ich ‹dumme Gans› zu ihr sage.»

«Warum schliessen Sie immer die Augen, wenn Sie bei Rot über die Kreuzung fahren?»
«Damit die Polizei mich nicht sieht.»

*

«Min Jagdhund schmöckt mich uf achthundert Meter.»
«Settisch halt wider emol bade!»

*

Im Fussballstadion schreit eine Frau böse zum Schiedsrichter hinüber: «Schäm dich, du unfähiger Tropf! Bist gerade noch gut genug, um die Windeln zu waschen und die Haustür zu ölen!»
Fragt eine Frau neben ihr: «Woher wollen Sie denn das wissen?»
Drauf die Rabiate: «Ich bin doch seine Frau!»

Bis 50 sagte er: «Mit ehrlicher Arbeit bringt man keine Million auf die Seite.»
Nach 50 sagte er: «Mit ehrlicher Arbeit bringt man keine zwei Millionen auf die Seite.»

*

Ein Gast an der Theke leicht deprimiert: «Bi mir diheim schtimmt öppis nid. Nid emol de Papagei hät es Wort gseit zue mer.»

Schlusspunkt

Ein Optimist ist ein Mensch, der alles gut findet, bis es ihm selber passiert.